

Beurteilung der Haltungsbedingungen für Esel- und Mulihaltungen

Kategorie	Kriterium	Anforderungen der Noteselhilfe	Pflicht (P) oder Empfehlung (E)
Stall	Boxen	Eine Haltung in geschlossenen Boxen ist nicht zulässig.	P
Stall	Anbindehaltung / Ständer	Anbindehaltung oder Haltung in Ständern ist in Deutschland verboten.	P
Stall	Zugang zu Witterungsschutz	Ein trockener, windgeschützter Witterungsschutz muss dauerhaft zugänglich sein, der auch vor Sonneneinstrahlung und Fluginsekten Schutz bietet.	P
Stall	Schutz vor Wind / Sturm	Der Stall oder Unterstand muss eine trockene und windgeschützte Unterbringung der Esel ermöglichen. Eine Öffnung zur Hauptwetterseite sollte vermieden werden.	P
Stall	Türöffnungen / Engstellen	Jeder Durchgang / Eingang muss entweder so schmal sein, dass nur ein Tier hindurch gehen kann (80 bis 90 cm) oder so groß bemessen sein, dass 2 Tiere problemlos aneinander vorbei gehen können (ca. 1,80 m).	P
Stall	Mindest-Stallfläche	$2 \times \text{Widerristhöhe}^2$ (mindestens 5 qm)	P
Stall	Stallfläche bei nächtlicher Aufstallung	Die Tiere dürfen nur in berechtigten Ausnahmefällen (z. B. bei akutem Wolfsdruck) für einen begrenzten Zeitraum über Nacht eingesperrt werden. In diesem Fall muss die Stallgröße mindestens 30% über den Mindestwerten betragen.	P
Stall	Mindest-Deckenhöhe	1,5 x Widerristhöhe (mindestens 2 m)	P
Stall	Stallwände	Giftige oder lackierte verbaute Holzteile müssen gegen Verbiss geschützt werden.	P
Stall	Stallboden	Der Stallboden muss ebenerdig, rutschfest und trittsicher sein.	P
Stall	Liegefläche	Der Liegebereich muss trocken, verformbar und rutschfest sein. Alle anderen Liegeflächen (z. B. jegliche Stallmatten) müssen eingestreut sein und eine ausreichende Wärmedämmung bieten.	P
Stall	Beleuchtung	Eine ausreichende Beleuchtung mit künstlichem Licht sollte im Stallbereich vorhanden sein.	E
Stall	Krankenbox	In Pflegestellen muss eine separate Unterbringungsmöglichkeit vorhanden sein (z. B. eine Krankenbox), die den oben genannten Anforderungen an einen Stall genügt. Für Endplätze wird dies empfohlen.	P und E
Stall	Stallhygiene	Die Futterstellen müssen frei von Mist sein. Die Wasserbehälter müssen sauber und das Wasser frei von Verunreinigungen (z. B. Algen und Mist) sein.	P
Infrastruktur	Verletzungsgefahren	Im gesamten Bereich der Tiere dürfen keine Gegenstände oder Einrichtungen vorhanden sein, die eine Verletzungsgefahr bergen.	P

Infrastruktur	Staunässefreier Zugang zum Stall	Innerhalb des Auslaufs müssen mindestens 150 qm ganzjährig frei von Staunässe sein. Die Größe richtet sich nach der Anzahl und der Verträglichkeit der gehaltenen Esel und muss daher u.U. deutlich größer sein. Die Hauptwege zwischen Stall, Wasser und Futterplatz müssen morastfrei sein.	P
Infrastruktur	unpassende Abstände	Alle Abstände im Bereich der Tiere müssen kleiner als 4 cm oder größer als 30 cm (für Großesel größer 40 cm) sein.	P
Infrastruktur	Mistlagerung oder -Entsorgung	Die Mistlagerung und / oder -Entsorgung muss sichergestellt sein.	P
Bewegungsmöglichkeiten	Mindest-Auslauf-Größe	Den Eseln muss grundsätzlich ein Bewegungsbereich zur ständigen Verfügung stehen, der für zwei Esel mindestens 500 m ² , für jedes weitere Tier zusätzlich 150 m ² groß sein muss. Die Größe richtet sich nach der Anzahl und der Verträglichkeit der gehaltenen Esel und muss daher für Großesel (>130 cm) u.U. deutlich größer / doppelt so groß sein.	P
Bewegungsmöglichkeiten	Bewegungsanreize vorhanden	Futterplätze, Tränken, Leckstein, Kratzbäume und Wälz- und Liegeplätze sollten idealer Weise weitläufig verteilt werden, um die Tiere zur Bewegung zu animieren.	E
Einzäunung	Verletzungsgefahren	Die Einzäunung darf keine Verletzungsgefahr für die Tiere darstellen. Sie muss stabil, ausbruchssicher, gut sichtbar und respekt einflößend sein. Defekte oder unzureichende Einzäunungen sind tierschutzwidrig.	P
Einzäunung	Torgriffe und -Federn	Freiliegende Spiralen bei Torgriffen und Torfedern sowie die Verwendung von Stacheldraht und anderen Metalldrähten, ausgenommen sichtbare Elektrodrähte, sind tierschutzwidrig.	P
Einzäunung	Spitze Winkel	Bei der Einteilung der Weideflächen sind spitze Winkel im Verlauf der Begrenzungen oder Umzäunungen zu vermeiden, damit sich die Tiere bei Auseinandersetzungen jederzeit ausweichen können.	E
Einzäunung	Fütterung durch Dritte	Abhängig von der Lage des Grundstücks sollte die Umzäunung die Esel möglichst auch vor allzu zudringlichen Spaziergängern und eventueller Fütterung durch Dritte schützen.	E
Einzäunung	Naturhecken und natürliche Gewässer	Büsche, Bäume, Hecken etc. als natürliche Begrenzungen der Weide kommen für Esel als alleinige Einzäunung nicht in Betracht. Natürliche Gewässer eignen sich nicht zur sicheren Einfriedung.	P
Einzäunung	Elektrozaun	Ein Elektrozaun muss ständig Strom führen. Die Höhe des Zaunes muss mindestens Widerristhöhe des größten Tieres * 0,75 betragen. Die niedrigste Absperrung sollte max. zw. 30 und 40 cm über dem Boden verlaufen. Der Außenzaun sollte mindestens 3 bis 4 Querverbindungen / Litzen enthalten.	P

Einzäunung	Wildtier-Abwehrzaun	In ausgewiesenen Wolfsgebieten wird eine den Empfehlungen des jeweiligen Bundeslandes entsprechende Einzäunung zur Wildabwehr empfohlen.	E
Einzäunung	Stacheldraht und Knotengitter	Als alleinige Einzäunung ist Stacheldraht, Knotengitter, Wild- oder Schafenzaun tierschutzwidrig und daher für Equiden in Deutschland verboten. Solche Zäune müssen mit ausreichend Abstand durch einen geeigneten Schutzzaun abgesperrt werden.	P
Soziale Kontakte	Alter und Geschlechter der vorhandenen Esel	Die Altersstruktur in der Herde sollte so sein, dass alle Bedürfnisse (Spielkameraden für junge Tiere vorhanden, ausreichend Ruhemöglichkeit für alte Tiere vorhanden usw.) der vorhandenen Tiere erfüllt werden. Die Geschlechterverteilung sollte in kleinen Gruppen (2 Tiere) eher gleichgeschlechtlich sein. In größeren Gruppen sollte die Anzahl der Wallache nicht sehr viel höher sein als die der Stuten.	E
Ernährung	Bewuchs der Flächen	Flächen mit energiereichem Bewuchs sind so abzugrenzen, dass den Eseln nur kleine Parzellen mit wenigen qm pro Tag zur Beweidung zur Verfügung stehen.	E
Ernährung	Giftpflanzen	Es darf in den für die Esel zugänglichen Bereichen keine für Esel giftigen Pflanzen geben, die nicht ausreichend ausgezäunt / abgegrenzt sind.	P
Ernährung	Futterplatz	Sofern außerhalb des Stalles Futter angeboten wird, sind befestigte, saubere Futterplätze einzurichten, die jederzeit „trockenen Hufes“ erreicht werden können.	P
Ernährung	Futterangebot	Das Futterangebot muss art- und bedarfsgerecht sein (z. B. energiearmes Heu, Gehölze, Stroh und magere Wiesen mit hohem Kräuteranteil). Hier gilt die Faustformel 2-3 kg auf 100 kg Körper-Normalgewicht pro Tag.	P
Ernährung	Anzahl der Fütterungen pro Tag	Die Rauhfuttermenge muss verteilt in mindestens zwei bis drei Fütterungen erfolgen.	P
Ernährung	Verhältnis Stroh/Heu	Es wird empfohlen, faserreiches, energie- und proteinarmes Stroh und Heu anzubieten.	E
Ernährung	Fresspausen	Fresspausen, in denen den Eseln kein Futter zur Verfügung steht, dürfen vier Stunden nicht überschreiten.	P
Ernährung	Raufenhöhe	Futterraufen sollen idealer Weise 30% niedriger sein als die Widerristhöhe des kleinsten Tieres. Sie sollten in keinem Fall über Kopfhöhe angebracht werden.	E
Ernährung	Holz	Für eine geregelte Verdauung benötigen Esel außerdem ständig Holz als Bestandteil der artgemäßen Ernährung. Dies kann in Form von Borke und Ästen, Zweigen und Büschen (ungiftige Arten wie Weide, Birke, Buche, Hasel, Obstbäume) angeboten werden. Es ist darauf zu achten, dass nur ungespritzte Äste und Zweige angeboten werden.	P

Ernährung	Gras	Sofern den Eseln Weidegang ermöglicht werden kann ist zwingend darauf zu achten, dass die Aufnahme von Gras abhängig vom Energiegehalt des Grases und dem Energiebedarf der Tiere eingeschränkt wird, um Erkrankungen der Tiere zu vermeiden. Eine „grasfreie Haltung“ auf z.B. vegetationsarmen Ausläufen oder Paddocks kann bei verschiedenen Krankheiten, wie z.B. Hufrehe, „Equinem Cushing Syndrom“, Insulin Resistenz und Equinem Metabolischen Syndrom für erkrankte oder potentiell gefährdete Esel erforderlich sein.	P
Ernährung	Salz	Grundsätzlich ist den Tieren ein Salz-Leckstein anzubieten.	P
Ernährung	Mineralfutter	Zur Vorbeugung von Mangelerkrankungen (Fell, Hufe, Stoffwechsel) wird die Fütterung eines guten Mineralfutters empfohlen. Die Menge ist an den individuellen Bedarf des Tieres anzupassen.	E
Ernährung	Futterqualität und -Lagerung	Futter ist so aufzubewahren, dass es nicht verderben oder verschmutzen kann. Verdorbenes oder verschmutztes Futter darf den Eseln nicht angeboten werden.	P
Ernährung	Obstbäume / Baumfrüchte	Obstbäume oder andere Früchte tragende Bäume (z. B. Eichen oder Buchen), die im Zugangsbereich der Tiere stehen, müssen zur Erntezeit abgesperrt werden, so dass eine übermäßige Aufnahme von Obst oder Eicheln / Bucheckern durch die Tiere verhindert wird.	P
Ernährung	Gemeinsame Fütterung von Pferden und Eseln	Die unterschiedlichen Futteransprüche von Pferd und Esel sind abhängig von Größe und Rasse zu beachten.	P
Wasserversorgung	Wasser	Wasser muss Eseln grundsätzlich – unabhängig von der Haltungsform – ständig zur Verfügung stehen.	P
Wasserversorgung	Natürliche Gewässer / Bachläufe	Naturschutzrechtliche Regelungen können der Nutzung natürlicher Gewässer im Einzelfall entgegenstehen. Grundsätzlich darf die Tränkestelle oder der Zugang zu Fließgewässern nicht morastig sein.	P
Wasserversorgung	Angelegte Teiche	Angelegte Teiche zählen nicht zu den natürlichen Gewässern und sind grundsätzlich auszuzäunen. Somit können sie auch nicht für die natürliche Wasserversorgung der Tiere dienen.	P
Wasserversorgung	Wasserqualität / Eignung	Eine Wasserentnahme aus geeigneten Gewässern mit Hilfe von Weidepumpen ist möglich. Ob das Wasser als Tränkwasser gesundheitlich unbedenklich und geeignet ist, kann durch entsprechende Wasseranalysen überprüft werden.	E
Wasserversorgung	Behälter	Für die Wasserversorgung werden Behälter ohne Weichmacher empfohlen. Ideal sind Behälter aus Polyethylen (PEG). Nicht zu empfehlen sind schadstoffbelastete Kübel (Maurerkübel, Zinkwannen usw.)	E